

EIN SCHLOSS VOLLER KUNST



Es ist ein beeindruckendes historisches Ambiente, in dem die Hall Art Foundation zeitgenössische Kunst präsentiert. Im Kunstmuseum Schloss Derneburg gibt es derzeit Arbeiten beispielsweise von Markus Lüpertz, Georg Baselitz oder Katherine Bradford zu sehen. Dabei hat das Schloss noch mehr zu bieten.

Große Kunst in starken Räumen: Die Sammlung der Hall Art Foundation auf Schloss Derneburg.

Von Simon Benne

Zunächst war es ein Kloster, dann Adelssitz und später Domizil des Künstlers Georg Baselitz – das in seinen Grundzügen aus dem Jahr 1143 stammende Schloss Derneburg im Landkreis Hildesheim hat eine wechselvolle Geschichte. 2006 kaufte es der Brite Andrew Hall, ließ es umbauen und präsentiert dort nun seine eindrucksvolle Sammlung zeitgenössischer Kunst.

Hall ist mit Öl und Hedgefonds zu Reichtum gekommen. Mit dem Geld haben er und seine Frau eine der weltweit größten Kunstsammlungen ihrer Art aufgebaut. In Derneburg, das mittlerweile zu den größten öffentlich zugänglichen Museen in Privatbesitz in Europa zählt, sind sowohl Dauerausstellungen als auch Sonderschauen zu sehen.

Aktuell gibt es verschiedene Ausstellungen, die sich wie ein „Who is who“ der modernen Kunst anhören. So wird beispielsweise von Markus Lüpertz seit September „In the Trenches“ gezeigt. Dabei handelt es sich um 40 frühe Arbeiten, die sich auf Lüpertz' Schaffenszeit zwischen 1964 und 1976 konzen-

trieren. Die Motive reichen von Eisenbahnschienen über Baumstämme und Soldaten bis Donald Duck.

Ebenfalls zu sehen ist zurzeit „Baselitz im Atelier“ – hier werden rund zwei Dutzend Gemälde und eine Skulptur gezeigt, die zu den letzten Arbeiten von Georg Baselitz gehören.

Farbenfroh erweisen sich die Werke der amerikanischen Künstlerin Katherine Bradford, die in Derneburg ihre erste museale Einzelausstellung präsentiert. Bradford zeigt in „Angst vor Schuhen“ leuchtende und traumartige Werke, in

denen Farbfeldmalerei mit Figuration verschmilzt.

Wie kommt man hin und was kostet das?

In Sichtweite des Schlosses liegt der Bahnhof Derneburg, an dem die Regionalzüge auf der Strecke zwischen Hannover und Bad Harzburg halten. Mit dem Auto fährt man über die Autobahn 7 bis zum Dreieck Salzgitter und dann weiter über die Bundesstraße 6, das sind insgesamt 50 Kilometer. Ein Tipp für Fahrradfahrer: Derneburg liegt am Innersteradweg.

Geöffnet ist Sonnabend und

Sonntag von 11 bis 17 Uhr, wobei der Einlass je nach Eintrittszeit streng limitiert ist – das Kontingent pro Stunde ist begrenzt. Es wird empfohlen, die Tickets vorab zu kaufen, um sich eine Reservierung zu sichern. Die Tickets kosten 16, ermäßigt 12 Euro. Wer nur durch den Skulpturenpark spazieren will, zahlt 6 Euro.

Was gibt es sonst noch?

Der kunstliebhabende Graf Ernst Friedrich Herbert zu Münster fasste

1815 den Entschluss, einen Landschaftsgarten im englischen Stil rund um das Schloss Derneburg anzulegen. Für diese Aufgabe suchte er sich den hannoverschen Hofbaumeister Laves. Heute führt der Laves-Kulturpfad als 2,5 Kilometer langer historischer Rundwanderweg durch das Gelände. Er beginnt am Glashaus beim Schloss und passiert Stationen wie Gärtnerhaus, Kutscherhaus, Mausoleum oder die Fischteiche.



Ein Schloss als Museum: In Derneburg gibt es sowohl ständige Ausstellungen als auch Sonderausstellungen. FOTOS: PETER KRÜGER-LENZ

Die Altstadt entwickelt sich

Wann sind Sie das letzte Mal durch die Altstadt gebummelt? Ein Besuch lohnt sich, weil sich gastronomisch gerade viel tut! Seit 3. Oktober hat in der Kramerstraße die „Weinbar gegenüber“ geöffnet. Im früheren „Le Arcate“ bietet nun Philip Lutz 80 offene Weine im Ausschank und eine feine begleitende Speisekarte an. „Die offizielle Eröffnungsfeier kommt noch“, kündigt Lutz an, der im Team mit Schwester Leonie (ist seit Mai in Elternzeit) 15 Jahre eine feste Anlaufstelle für Weinliebhaber an der Marktstraße war. Das neue Lokal ist schon montags bis donnerstags ab 17 Uhr, freitags und sonntags ab 16 Uhr geöffnet, an Details wird allerdings noch gefeilt. „Die im Juni bestellten Tischplatten wurden jetzt erst geliefert, die Lichteinstellungen und Akustikfänger sind noch nicht optimal, einige Möbel und ein großer Weinkühlschrank fehlen noch.“ Da Lutz aber den Frühschoppen am Tag der Deutschen Einheit in der neuen Location beworben hatte, musste er ins kalte Wasser springen.

Was passiert mit dem Lokal an der Marktstraße? Lutz ist mit einigen Nachfolge-Kandidaten im Gespräch – „es wird auf jeden Fall wieder Gastronomie“.



Neu in der Altstadt: Mit der „Weinbar gegenüber“ ist Philip Lutz seit Anfang Oktober an der Kramerstraße. FOTO: ILONA HÖTTMANN

Zurück an der Kramerstraße: Schräg gegenüber vom „Gegenüber“ können Leckermäuler seit gestern Cupcakes und Kuchen entdecken: „Törtchenboutique“ nennt Stefanie Haase ihr kleines Café, das den Namen „1666“ trägt. Die Zahl ist das Geburtsjahr von Sophie Dorothea von Lüneburg-Braunschweig, die – obwohl verheiratet mit Georg Ludwig von Hannover – eine leidenschaftliche Affäre mit Philipp Christoph von Königsmarck hatte. Die Liebenden sind als überlebensgroße Porträts an der Wand und lenken hoffentlich nicht ab von den Köstlichkeiten, die Haase in ihrer Backstube zaubert. Gelernte Konditorin ist sie nicht, sondern Wirtschaftsingenieurin. „Backen war immer ein Hobby.“ Das hat sie perfektioniert. Denn: „Guten Kuchen gibt es in der Stadt noch zu wenig“, glaubt die 29-Jährige.

Und noch eine gute Nachricht aus der Altstadt: Anna Schütte hat vor etwa zwei Monaten zusammen mit ihrem Lebensgefährten Kevin Apolinario das „Café Konrad“ an der Knochenhauerstraße übernommen. Zur Erinnerung: Das kultige Café hatte im Mai geschlossen, weil der langjährige Betreiber Dietmar Engel Selbstanzeige wegen Steuerhinterziehung beim Finanzamt eingereicht hatte. Schütte und Apolinario leiten seit zwei Jahren die Kneipe „Alt-Hanovera“ genau gegenüber. „Dietmar hat uns damals so herzlich willkommen geheißen, wir hatten ein tolles Verhältnis.“

Der Entschluss, das Café zu übernehmen, sei deshalb schnell gekommen. „Das Konrad“ ist wichtig für die Altstadt, es gehört hierher“, fand Schütte, die mit vielen aus dem Team und vor allem den Stammgästen weitermachen konnte. Für das Paar, das einen zweijährigen Sohn hat, ist die Kombination aus Café und Kneipe keine Doppelbelastung, sondern passt zum Lebensrhythmus. Zwei Lokale, die sich anfühlen „wie eine Familie“, sagt die 31-Jährige. **amt**

DAS IST DIESE WOCHE LOS

AGRITECHNICA UND LATERNENUMZÜGE

Von Fabian Mast

Hannover. Kultur, Politik, Freizeit: Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Termine der Woche in Hannover. Eine Ankündigung blickt dabei schon ins nächste Jahr: Der Ticketverkauf für das Konzert von Bruce Springsteen startet.

Politik entscheidet über Badenstedter Friedhof

Auf dem Stadteilfriedhof Badenstedt will die Stadt Hannover künftig Sargbestattungen verbieten – weil Leichen im Erdreich nur unvollständig verwesen. Ursache ist mangelnder Sauerstoff im Boden sowie ein hoher Grundwasserpegel. Dort sollen deshalb künftig keine Sargbestattungen mehr genehmigt werden. Der Bezirksrat ist dagegen. Wie entscheidet die Ratspolitik? Einen ersten Hinweis gibt es im Umweltausschuss am Montag, 6. November. Beginn der öffentlichen Sitzung im Neuen Rathaus (Ratssaal) ist um 14 Uhr.

Bruce Springsteen in Hannover: Ab Mittwoch gibt es Karten

Bruce Springsteen, einer der größten lebenden Rockstars, kommt 2024 für ein exklusives Stadionkonzert nach Hannover – es ist die einzige Deutschlandstation seiner anstehenden Tour. Er wird mit seiner



So sah er im Dezember 2022 aus: Verkaufsoffener Sonntag in Hannover. FOTO: NANCY HEUSEL

E-Street-Band am Freitag, 5. Juli, in Hannovers Stadion, der Heinz-von-Heiden-Arena, auftreten. Wer das Spektakel live erleben möchte, sollte vermutlich nicht allzu lange zögern: Der allgemeine Vorverkauf beginnt am Mittwoch, 8. November, um 10 Uhr an allen bekannten Stellen wie den HAZ-/NP-Ticketshops. Einen Presale für Telekom-Kunden gibt es ab Montag, 6. November. Die Preise sind noch nicht bekannt.

Gedenken zur Pogromnacht

Am Donnerstag, 9. November, jährt sich die Pogromnacht zum 85. Mal. Stadt und Region Hannover gedenken der Opfer um 12 Uhr an der Gedenkstätte Neue Synagoge in der Roten Reihe. Schülerinnen und Schüler der Heisterbergschule gestalten das Programm mit. In der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 hatten Nazis auch in Hannover Dutzende von jüdischen Geschäften und Wohnungen verwüstet; die Synagoge in der Roten Reihe brannten sie nieder, zahlreiche jüdi-

sche Bürgerinnen und Bürger wurden inhaftiert.

Leitmesse Agritechnica startet in Hannover

Weltleitmessen in Hannover, es gibt sie noch: Die Agritechnica für Landtechnik zeigt ab Sonntag, 12. November (bis 18. November), Innovationen für Acker und Stall auf dem Messegelände. „Green Productivity“ lautet das Leitthema in diesem Jahr. Dabei geht es zusammengefasst um die Frage, wie mit weniger Ressourcen eine größere Ernte eingefahren und dabei auch die Umwelt geschützt werden kann. Die Messe ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet und richtet sich in erster Linie an das Fachpublikum. Tickets kosten 27 Euro.

Laternenumzüge in Linden und in der City

Bei jungen Familien steht am Samstag, 11. November, vermutlich schon ein dickes Kreuz im Kalender: Traditionell finden Laternenumzüge

gerund um den Martinstag statt. Eine kleine Auswahl: Am Samstag laden die Kirchengemeinden St. Godehard und Linden-Nord und das Freizeitheim Linden ein. Start ist um 17 Uhr vor der Bethlehemkirche. Am nächsten Tag startet um 17.30 Uhr ein Martinsumzug am Kröpcke, geht bis zur Marktkirche. Vormerken: Der große Laternenumzug an der Bult-Klinik ist erst am 17. November (16 Uhr), der 96-Lichtermarsch am 13. November (17 Uhr, Trammplatz).

Verkaufsoffener Sonntag in Hannover

Weihnachten naht – und damit der Geschenkeinkauf. Eine passende Gelegenheit dafür bietet sich am 12. November beim verkaufsoffenen Sonntag in Hannover. Die Geschäfte öffnen um 13 Uhr, um 18 Uhr ist Ladenschluss. Um 17.30 Uhr startet zudem der Martinsumzug am Kröpcke – da sollten die eingekauften Geschenke aber besser vor den Kindern versteckt werden.